Durchdiener : modernes Milizmodell mit erprobten Mehrwerten

Autor(en): **Keckeis, Christophe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durchdiener – modernes Milizmodell mit erprobten Mehrwerten

Die Durchdiener sind das effizienteste Dienstleistungsmodell zur Gewährleistung der Bereitschaft der Schweizer Armee. Sie haben sich als unverzichtbares Milizelement der ersten Stunde in der neuen Armee bewährt. Das 2004 von Grund auf neu entwickelte Konzept bietet Mehrwerte für alle Beteiligten und Partner: Armee, Bund und Kantone, die Wirtschaft sowie die Durchdienersoldaten und -kader selbst. Bereits 2005 könnte das Rekrutierungsziel von rund 2500 Durchdienern erreicht werden.

Christophe Keckeis*

Grundlagen

Die Grundlagen zur Dienstleistung an einem Stück wurden im Sicherheitspolitischen Bericht 2000 und im Armeeleitbild XXI gelegt, mit dem Ziel, die Bereitschaft und die Durchhaltefähigkeit der neuen Armee primär im Bereich der Existenzsicherung auf eine starke Milizkomponente mit hoher Verfügbarkeit zu stützen. Von Anfang an verkörperten die Durchdiener somit ein Schlüsselelement des neuen Systems der abgestuften Bereitschaft. Das revidierte Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz), dem das Schweizer Volk am 18. Mai 2003 mit grossem Mehr zugestimmt hat, regelt in Artikel 54a die Erfüllung der Ausbildungsdienstpflicht ohne Unterbrechung. Höchstens 15 Prozent eines Rekrutenjahrgangs können das Durchdienermodell wählen. Die Weisungen über das Durchdienen ergänzen die Militärdienstverordnung in Bezug auf die Besonderheiten des Dienstmodells. Sie regeln insbesondere Zuständigkeiten, Durchlässigkeit, Ausbildung und Einsatz sowie z. B. die Verpflichtungserklärung am Anfang der Rekrutenschule (s. letzten Abschnitt).

Rekrutierungsziel könnte bereits 2005 erreicht werden

Heute ist das Durchdienen in fast allen Truppengattungen möglich: bei der Infanterie bzw. der Militärischen Sicherheit (Infanterie-Bereitschaftskompanien), den Genie- und Rettungstruppen (Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverband), den Logistiktruppen (insbesondere Verkehrs- und Transporttruppen sowie Mobile Logistik Bereitschaftskompanien), den Sanitätstruppen, der Strategischen Funkaufklärung, den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen sowie der Führungsunterstützung Luftwaffe. Gegenwärtig können Durchdiener in rund 40 Funktionen rekrutiert werden.

2004 rückten total 1659 männliche und weibliche Durchdiener ein. Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann bereits 2005 der angestrebte Bestand von 2554 Durchdienern rekrutiert werden. Der maximale Durchdieneranteil von 15 Prozent ergibt bei rund 20 000 Militärdiensttauglichen pro Jahr einen Maximalbestand von zirka 3000 Durchdienern. Das Rekrutierungsziel kann bei Bedarf somit um bis zu zirka 400 zusätzliche Durchdiener pro Jahr erhöht werden. Gemäss den Beschlüssen des Bundesrats vom 11. Mai 2005 über die Weiterentwicklung der Armee soll die Frage einer Erhöhung des Durchdieneranteils allenfalls im Rahmen einer nächsten Militärgesetzrevision geprüft werden.

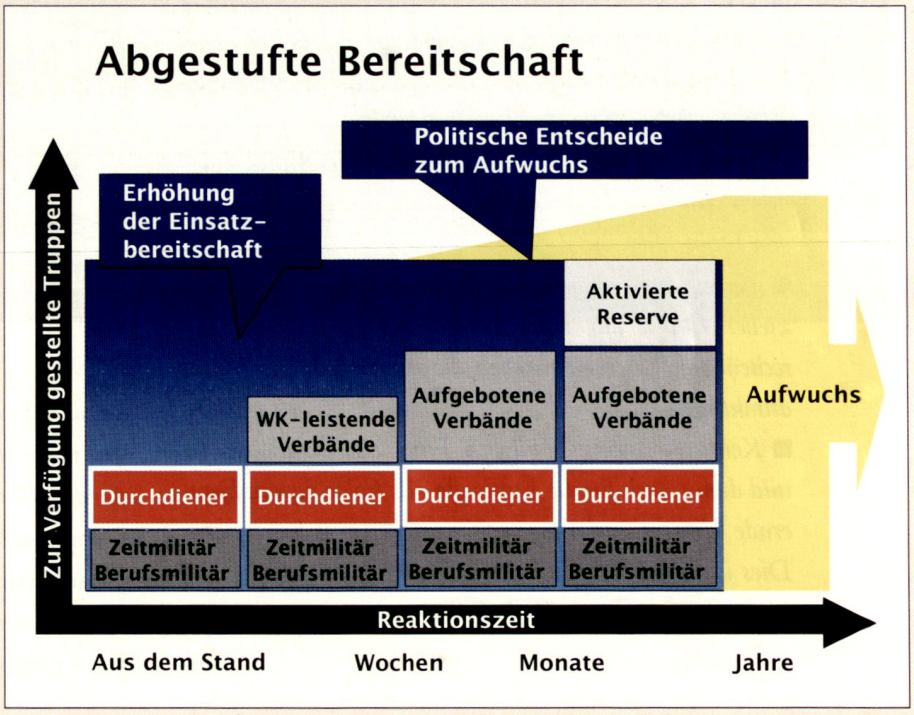
Mehrwerte für die Armee

Die Durchdiener sind das effizienteste Dienstleistungsmodell zur Gewährleistung der Bereitschaft der Schweizer Armee: Dank des zusammenhängenden Dienstes kann ein maximaler Ausbildungsstand erreicht werden. Die Wirtschaftlichkeit der Durchdiener ist im Vergleich zu WK-Soldaten in Bezug auf die Leistungsausschöpfung wie auch auf die Kosten markant höher. Den AdA werden wiederholte Sofortausbildungen zu Beginn der WK sowie Materialfassungen und WEMI-Arbeiten erspart, der Armee die entsprechenden Vorbereitungen und administrativen Umtriebe. Auch die WK-Formationen profitieren von den Durchdienern, indem sie von Einsätzen, die ihre ohnehin schon kurze Fortbildungszeit tangieren, entlastet werden.

Mehrwerte für die Kantone

Besonders geschätzt werden Durchdiener in Bezug auf ihre Einsätze zu Gunsten der Kantone, etwa der Einsatz des Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverbandes nach dem Einstellhallenbrand in Gretzenbach (SO) im vergangenen Jahr. Allseits anerkannt sind die hohe Kompetenz, Flexibilität und Motivation der Durchdiener, wie zahlreiche Rückmeldungen zeigen. Die Einsatzbereitschaft der Durchdiener ist höher als bei WK-Soldaten. Sie sind sich dessen bewusst, dass sie eine wichtige Dienstleistung erbringen. Sie wissen, dass man auf ihre Einsätze zählt und dass man auf sie zählen kann.

Der überdurchschnittliche Motivationsgrad zeigt sich auch in den Befragungen. Die Absolventen des ersten Jahrgangs der Infanterie-Bereitschaftskompanie 104 haben beispielsweise ihre Ausbildung und ihre Einsätze mit grosser Mehrheit als interessant und abwechslungsreich bewertet. 86 Prozent würden ihren Dienst wieder als Durchdiener absolvieren.



Die Durchdiener bilden die Milizbasis der abgestuften Bereitschaft. Grafik: CdA

*KKdt Christophe Keckeis, Chef der Armee.



Einsatz des Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverbandes in Gretzenbach (SO) nach einem Einstellhallenbrand 2004. Fotos: CdA

Durchdiener mit verbesserten Berufschancen

Mehrwerte gibt es nicht zuletzt für die Durchdienersoldaten und -kader selbst. Sie können aus ihrem Militärdienst eine wertvolle und intensive Praxiserfahrung vorweisen, die sie in 300 Tagen, für Kader in bis zu 600 Tagen, unter nicht alltäglichen Bedingungen und Belastungen erworben haben. Nebst der Zertifizierung einzelner Module der Führungsausbildung können in gewissen Truppengattungen zudem Ausweise erworben werden, die auch zivil anerkannt sind (Führerausweise, Fachausweise). Aufgrund des in der RS erworbenen SRK-Pflegehelfer-Ausweises und der anschliessenden Praxis in einer Krankenabteilung haben z. B. zwei Durchdiener der Spital RS 41-1 und 41-2 bereits Festanstellungen in zivilen Spitälern gefunden.

Jedem Durchdiener wird am Schluss des Dienstes ein Arbeitszeugnis überreicht, das seine Leistung attestiert und sein berufliches Fortkommen fördern soll. Nach der Erfüllung seiner Ausbildungsdienstpflicht kann der Durchdiener seine berufliche Laufbahn oder seine Weiterausbildung ebenfalls «an einem Stück», ohne jährliche Unterbrechung für WK, planen. Die Freiheit von länger dauernden militärischen Verpflichtungen, der besondere Leistungsausweis sowie die Fach- und gegebenenfalls die Führungskompetenz des Durchdieners begründen das Interesse des Arbeitgebers an Absolventen dieses Dienstleistungsmodells.

Laufende Optimierung

Bereits im ersten Umsetzungsjahr konnte das Projekt Durchdiener unter Leitung von Oberst i Gst Andri Erni die Tauglichkeit des Modells unter Beweis stellen. Die Integration des neuen Modells in die Rekrutierungs-, Ausbildungs- und Einsatzabläufe praktisch der ganzen Armee stellt hohe Ansprüche an die Planung, Koordination und Steuerung, von der Erarbeitung und Anpassung der Grundlagen bis zur Betreuung von Einzelfällen in der Realität des militärischen Alltags. Ausbildung und Einsatz der Durchdiener müssen den Anforderungen der politischen und der militärischen Führung entsprechen, aber auch jedem Durchdiener die Befriedigung eines anspruchsvollen Dienstes vermitteln. Dieser Erwartung können wir nur durch dauernde Verbesserungsanstrengungen gerecht werden. Das erste Umsetzungsjahr hat es der Projektorganisation erlaubt, einerseits bereichs- oder lehrverbandspezifische Probleme zu identifizieren, z. B. dass Angehörige der Flugplatzsicherung zwingend den Führerausweis benötigen. Andererseits konnten optimierungsbedürftige Fragen genereller Natur erkannt und priorisiert werden.

Auf Kurs für die Weiterentwicklung

Am 6. Juli 2005 habe ich die Revision der Weisungen über das Durchdienen in Kraft gesetzt.[1] Darin sind die Erkenntnisse aus dem ersten Umsetzungsjahr eingeflossen. Die Ergänzungen und Präzisierungen sollen eine bedarfsorientierte, einheitliche Handhabung des Modells in der Praxis gewährleisten. So dürfen Durchdiener generell nur dann Einsätze leisten, wenn sie die dazu notwendige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Für subsidiäre Sicherungs- und für Raumsicherungseinsätze können Durchdiener frühestens nach Absolvierung der Verbandsausbildung 1 (VBA 1) eingesetzt werden. Dafür erhalten Rekrutenschulen, die ausschliesslich aus Durch-

[1] Download auf der Durchdiener-Website: www.durchdiener.ch.



Fachliche Qualifikation, Praxiserfahrung und der Wegfall der WK-Pflicht zeichnen den Durchdiener auf dem Arbeitsmarkt aus.



Angehörige der DD Inf Ber Kp 204 bei der Demonstration eines Checkpoints: Gerade im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee spielen Durchdiener eine zentrale Rolle.

dienern bestehen, neu die Möglichkeit, bereits frühzeitig mit der einsatzspezifischen Ausbildung zu beginnen.

Wichtig ist mir, gerade bei den Durchdienern eine hohe Qualität zu erreichen. Die verantwortungsvollen Einsätze, verbunden mit der langen Dienstdauer, verlangen von den jungen Soldaten und Chefs einiges ab. Sie müssen ihren Aufgaben jederzeit geistig und körperlich gewachsen sein. Erreicht ein Durchdiener die erforderliche Einsatztauglichkeit nicht, scheidet er aus dem Modell aus.

Die umgesetzten und die eingeleiteten Massnahmen sollen letztlich dazu beitragen, die geforderten Mehrwerte dieses Dienstmodells nachhaltig zu sichern, denn ihm wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee auch in Zukunft eine Schlüsselrolle zukommen. ■



